



Videoüberwachung 2012 ausgebaut

Mehr als 3.000 Gewalttaten in Berliner U-Bahn, Bus und Tram

Prügeleien, Fälle von Belästigung, Diebstähle: Immer wieder lassen Nachrichten von Gewalttaten in Berliner U-Bahnen, im Bus und in der Tram aufforchen. 2012 waren die Zahlen immer noch hoch, aber insgesamt rückläufig. Ein Grund: Rund 11.000 Videokameras, die inzwischen installiert wurden.

In den Berliner U-Bahnen, Bussen, Trams und auf Bahnhöfen hat es im vergangenen Jahr mehr als 3.000 Gewalttaten gegeben. Insgesamt wurden 3.183 Fälle von Körperverletzung, Raub, Nötigung und Sexualstraftaten verzeichnet, wie aus einer Antwort der Innenverwaltung auf eine Anfrage des SPD-Abgeordneten Joschka Langenbrinck hervorgeht. Das seien rund 700 Fälle weniger als 2011, hieß es. Die offizielle "Gewaltstatistik" der Berliner Polizei für 2012 wird Mitte April vorgestellt.

Seit 2012 Aufzeichnungen auf allen U-Bahnhöfen

Die Berliner Verkehrsbetriebe verweisen darauf, dass vor allem die ausgedehnte Überwachung mit Videokameras für Besserung gesorgt hat. Laut BVG werden seit 2012 alle U-Bahnhöfe gefilmt- im Vergleich waren es 2010 nur halb so viele. In diesem Jahr soll die Technik an 14 Stationen auf den neusten Stand gebracht werden.

Auch in allen U-Bahn-Wagen, rund 80 Prozent der Busse und jeder zweiten Tram sind Kameras installiert. "Wir gehen davon aus, dass der verstärkte Einsatz von Videotechnik zum Rückgang der Gewaltvorfälle beigetragen hat", sagt BVG-Sprecher Klaus Wazlak. "Denn unter den Tätern scheint sich herumzusprechen, dass inzwischen überall aufgenommen wird."

Durch die Videoüberwachung wurden im vergangenen Jahr 702 Verdächtige von Straftaten erfasst und identifiziert. Innensenator Frank Henkel (CDU) wies in der Antwort auf die Langenbrinck-Anfrage darauf hin, dass die Polizei die Filme bei der BVG nur beim Anfangsverdacht einer Straftat anfordere. 2012 passierte dies laut Henkels Verwaltung 2.517-mal. In mehr als 120 Fällen konnte kein Bildmaterial geliefert werden, weil die Speicherfrist überschritten war.

Seit Juni 2012 werden Videoaufzeichnungen in Berlin 48 Stunden gespeichert, danach werden sie gelöscht. Zuvor wurden die Daten nur 24 Stunden aufbewahrt.

Stand vom 04.04.2013

Dieser Beitrag gibt den Sachstand vom 04.04.2013 wieder. Neuere Entwicklungen sind in diesem Beitrag nicht berücksichtigt.

Mehr zum Thema

Berliner S-Bahn soll sicherer werden

[\[/nachrichten/politik/2012_12/bundespolizei_s_bahn.html\]](#)

Einem Medienbericht zufolge soll der Etat der Bundespolizei im kommenden Jahr um 150 Millionen Euro aufgestockt werden. Rund 1,8 Millionen davon sollen für die Videoüberwachung der Berliner S-Bahn verwendet werden. **_mehr**

[\[/nachrichten/politik/2012_12/bundespolizei_s_bahn.html\]](#)

"Ich bin ein Präsident zum Anfassen"

[\[/nachrichten/politik/2013_04/Polizeipraesident_100_Tage_im_Amt.html\]](#)

Seit knapp 100 Tagen steht er mittlerweile an der Spitze der Berliner Polizei: Mit dem 1. Mai wartet schon die nächste Bewährungsprobe auf Klaus Kandt, für die sieht er die Polizei gut gewappnet. **_mehr**

[\[/nachrichten/politik/2013_04/Polizeipraesident_100_Tage_im_Amt.html\]](#)

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

<http://www.rbb->

[online.de/nachrichten/politik/2013_04/Mehr_als_3_000_Gewaltaten_in_Berlins_Nahverkehr.html](http://www.rbb-online.de/nachrichten/politik/2013_04/Mehr_als_3_000_Gewaltaten_in_Berlins_Nahverkehr.html)